



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Klimasensible Umsetzung von internationalen Hochschulkooperationen in der Projektförderung des DAAD

Handreichung



Der DAAD integriert ökologische Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in seine eigenen institutionellen Abläufe, sondern auch in sein Förderhandeln. Ziel ist, die Umsetzung von internationalen Hochschulkooperationen so ökologisch verträglich wie möglich zu gestalten und somit einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Förderung nachhaltiger Entwicklung zu leisten. Das Kriterium der klimasensiblen Projektplanung und -umsetzung wird daher vom DAAD in einer zunehmenden Zahl von Förderprogrammen als Auswahlkriterium herangezogen.

Diese Handreichung soll eine erste Orientierung für die Bewertung des 2024 neu eingeführten Querschnittskriteriums „Klimasensitive Projektorganisation“ in Projektanträgen an den DAAD bieten. Die folgenden praktischen Hinweise sollen Hochschulen bei der Antragstellung und Mitglieder von Auswahlkommissionen beim Treffen von Förderentscheidungen unterstützen. Sie sind Anregungen für eine klimasensible Projektorganisation ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Projektmanagement

Die Auseinandersetzung mit den folgenden Fragestellungen soll dazu beitragen, mögliche Hebel zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes von internationalen Hochschulkooperationen zu identifizieren, die Umweltbelastung zu verringern und so ein klimasensibles Projektmanagement zu fördern.

- **Kollaborative und partizipative Projektplanung:** Werden von Beginn an auch virtuelle Planungstreffen und Workshops eingeplant? Werden alle, soweit notwendig, aktiv mit digitalen Möglichkeiten vertraut gemacht, so dass sie gleichberechtigt teilhaben können? Sind Präsenztreffen in Projektphasen geplant, die absehbar die persönliche Begegnung brauchen, um ein gemeinsames Verständnis zu erzielen, Qualität zu sichern oder Herausforderungen zu meistern?
- **Digitale Projektmanagementansätze:** Sollen neben Kommunikationstools auch digitale Projektmanagement und -planungstools eingesetzt werden?
- **Weniger Flugreisen – längere Aufenthalte:** Sollen zentrale Absprachen und die Erarbeitung von wichtigen Produkten in nur einem oder wenigen – dafür ggf. längeren - Präsenztreffen getroffen werden? (siehe: „ONE-Project“)
- **Klimafreundliche Vergabe und Beschaffung:** Wurde bei der Beschaffung von Verbrauchsmaterialien und Geräten (im Rahmen des vergaberechtlichen Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit) auf Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit geachtet?
- **Klimabewusste Technologieauswahl:** Wurden darüber hinaus genutzte Softwarelösungen oder andere Technologien (u.a. Clouds) auf Klimaauswirkungen geprüft und klimafreundliche Lösungen gewählt?

3

Mit dem **Leitfaden** „[Kriterien für nachhaltige Vergaben](#)“ reduziert der DAAD den ökologischen Fußabdruck in seinem Geschäftsbetrieb und Förderhandeln.

Beispiele aus Hochschulen:

Das „**ONE Project**“ zielt darauf ab, Umweltwissen und digitale Kommunikations- und Kooperationskompetenzen von Hochschulleitenden und -mitarbeitenden zu verbessern, um multinationale Projekte mit nur EINEM (physischen) transnationalen Partnertreffen erfolgreich durchführen zu können. Es stellt auf seiner Website u.a. Meeting-Leitfäden, Fallstudien und Toolkits zur Verfügung.

→ [ONE-Project – Smart, Green, Sustainable](#)

Die Universität Bonn hat einen Leitfaden erstellt, der Checklisten und Praxis-Beispiele aus dem Tagesgeschäft für internationale Veranstaltungen sowie ein Glossar bereithält.

→ [Leitfaden zur Nachhaltigkeit in der internationalen Zusammenarbeit, Universität Bonn](#)

Die Hochschule Aalen fokussiert sich in ihrem Leitfaden auf den Projektmanagement-Prozess und bietet in kompakter Form u.a. eine Literaturliste und einen Überblick über Management-Systeme und -Instrumente und Leitlinien wie der Global Reporting Initiative.

→ [Leitfaden zur Nachhaltigkeit im Projektmanagement, Hochschule Aalen](#)



Veranstaltungsmanagement

Zentrale Frage in diesem Bereich ist, wie bei der Organisation von Veranstaltungen im Rahmen des geplanten Projekts Ressourcen eingespart und ein Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit geleistet werden kann. Beispielsweise können folgende Aspekte bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung betrachtet werden:

- **Nutzung hybrider Formate bei der Veranstaltungskonzeption:** Können Vortragende mit weiten Anreisen digital zugeschaltet werden? Ist das technisch und hinsichtlich der Kosten machbar?
- **Anreise verkürzen:** Sind zentral gelegene Veranstaltungsorte verfügbar, die eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel haben?
- **Catering klimafreundlich gestalten:** Können für die Bewirtung regionale, saisonale und vegetarische Angebote ausgewählt werden?
- **(Papier-)Ressourcen sparen:** Können Tagungsprogramme und Tagungsunterlagen digital bereitgestellt werden?
- **Nachhaltige Hotels und Veranstaltungsorte bevorzugen (unter Berücksichtigung vergaberechtlicher Aspekte):** Sind zertifizierte Anbieter verfügbar bzw. können diese als Orientierung genutzt werden?

4

Der **DAAD** hat für die Planung und Durchführung seiner eigenen Veranstaltungen einen **Leitfaden für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement** entwickelt, der neben ökologischer Nachhaltigkeit weitere Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Es werden sechs zentrale Handlungsfelder von Veranstaltungen identifiziert, in denen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden können, sowie praktische Checklisten für die Veranstaltungsplanung zur Verfügung gestellt:

[DAAD Veranstaltungen nachhaltig planen und umsetzen – ein Leitfaden](#)

Die folgenden **Leitfäden** können als zusätzliche **Orientierungshilfe** dienen:

- Der „[Wegweiser nachhaltiges Veranstaltungsmanagement](#)“ der GIZ gibt einen Überblick über die verschiedenen Phasen der Veranstaltungsplanung und -durchführung und bietet Checklisten für verschiedene Handlungsfelder.
- Der „[Leitfaden für nachhaltige Organisation von Veranstaltungen](#)“ des Umweltbundesamts bietet umfassende Informationen zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement und eine ausführliche Checkliste.



Mobilität von geförderten Personen und Projektpersonal

Bei Mobilitätsaspekten geht es darum, zunächst die Reisenotwendigkeit selbst und dann den Kosten-Nutzen-Faktor abzuwägen, wo immer möglich Synergien zu nutzen, allgemein klimaverträglich(er) zu reisen sowie bei nicht vermeidbaren Flugreisen die Option mit der geringsten Klimawirkung zu wählen. Die Sensibilisierung der Leitungsebene und der Mitarbeitenden sowie Monitoring und Evaluation spielen bei diesem Themenkomplex eine nicht zu unterschätzende Rolle.

- **Notwendigkeit der Präsenz vor Ort prüfen:** Kann das Ziel einer Veranstaltung in anderer Weise, beispielsweise durch digitale Kommunikation, mit einem vergleichbaren Erkenntnis-/Vernetzungsgewinn erreicht werden?

- **Längere, dafür weniger Aufenthalte:** Steht die Entfernung in einem angemessenen Verhältnis zur Aufenthaltsdauer und den zu erwartenden Ergebnissen? Können verschiedene Reiseanlässe gebündelt werden, um mehrfache Anreisen zu verhindern?
- **Klimafreundliche Reisen¹:** Können durch den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel (Bus, Bahn etc.) Treibhausgasemissionen reduziert werden? Können Direktflüge ohne hohe Aufpreise eingesetzt werden? Sind die genutzten Fluggesellschaften als besonders klimaeffizient bekannt?
- **Sich informieren:** Sind Auswertungen geplant, um festzustellen, ob die angestrebte Reduzierung des Klima-Fußabdrucks/ökologischen Fußabdrucks auch umgesetzt wird?

5

Im Zusammenhang mit nachhaltiger Mobilität bietet der **DAAD** auch die folgenden **Leitfäden** an, die als zusätzliche **Orientierungshilfe** dienen können:

- **DAAD-Perspektiven: Nachhaltige Mobilität.** Das Perspektivpapier skizziert die Herausforderungen, beschreibt Zielkonflikte und präsentiert gestalterische Prinzipien, darunter die Berücksichtigung von Diversität, Umweltfreundlichkeit und Qualität, um nachhaltige(re) Lösungen für zukünftige Mobilität zu entwickeln.
- **DAAD-Dienstreisenavigator:** Der Navigator enthält Fragen und Überlegungen zur Auswahl des geeigneten Verkehrsmittels, zur Abwägung der Notwendigkeit der Reise, zur Möglichkeit der virtuellen Teilnahme und gibt Empfehlungen für umweltfreundliche Reisepraktiken und weiterführende Informationen für die Wahl der klimafreundlichsten Reiseoption.

Darüber hinaus sind auch **Eigeninitiativen** zu nennen, die in der Vergangenheit in der **Hochschullandschaft** auf positive Resonanz gestoßen sind.

- Eine davon ist die Kampagne von **Scientist 4 Future** [“#unter1000 mach ich's nicht”](#). Dabei handelt es sich um einer Selbstverpflichtung zum Verzicht auf dienstliche Kurzstreckenflüge unter 1000 km als symbolische Maßnahme für den Klimaschutz.
- Der **Verkehrsclub Deutschland (VCD)** hat eine **Sammlung von 22 Hochschulkooperationsprojekten** erstellt und berichtet über deren Übertragbarkeit, Erfolge und Herausforderungen im Kontext nachhaltiger Mobilität.

¹ Eine Kompensation ist aktuell noch nicht flächendeckend möglich aufgrund unterschiedlicher Vorgaben und Anforderungen der Geldgeber. Eine entsprechende Anpassung wird ggf. bei weiteren Ausschreibungsrunden erfolgen.

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)

Kennedyallee 50

D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0

Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de

Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn

Registernummer VR 2107

Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:

Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

6

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

1. Fassung, März 2024

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt